

TENNIS

Klasen kommt nicht über Quali hinaus

OBIDOS. Nach fünf Monaten kehrte Anna Klasen auf die internationale Tennis-Bühne zurück – und wurde dabei nicht gerade vom Glück verfolgt. In der Einzel-Quali des mit 25.000 US-Dollar dotierten ITF-Turniers im portugiesischen Obidos gegen Andrea Ka (Kambodscha) „musste ich nach der langen Pause erst mal reinfinden“, sagte die Hanksbüttlerin. Das gelang nach einem 2:6, Klasen holte sich den zweiten Satz mit 6:3. Im Match-Tiebreak „habe ich weiter aggressiv gespielt“, so die 25-Jährige, trotzdem setzte sich Ka mit 10:6 durch. Noch knapper war's im Doppel. Klasen verlor an der Seite von Vivian Heisen (Berlin) gegen die an Nummer 2 gesetzten Britinnen Sarah Grey/Eden Silva mit 3:6, 7:5, 10:12, anschließend sagte sie: „Die Niederlage muss man akzeptieren, aber es war ein sehr gutes Match auf Augenhöhe.“ *nik*

Beste Spielerin: Drei Medaillen für Heike Stock

HAMBURG/NORDHORN.

Starke Auftritte der Badminton-Senioren: Heike Stock vom VfL Wolfsburg kehrte mit zwei Gold- und einer Silbermedaille als erfolgreichste Teilnehmerin von der norddeutschen Altersklassen-Meisterschaft aus Hamburg-Bergedorf zurück.

Stock hatte im Einzel der Altersklasse O50 gar keine Probleme, marschierte souverän zum Sieg. Im Doppel lief es mit ihrer Schwester



Heike Stock

Anja ähnlich stark, im Finale setzte sich das Duo mit 21:18, 11:21, 21:19 gegen Gabriela Knauf/Katrin Timmermann (Oberspreewald) durch. Anja Stock holte im Einzel Bronze. Zusammen mit Peter Thiele vom BV Gifhorn erkämpfte sich Heike Stock im Mixed O45 ebenfalls den dritten Platz.

Thiele fuhr nach vierwöchiger Verletzungspause noch Bronze im Einzel O45 sowie im Doppel mit Henning Kleinert (Braunschweig) ein. Jennifer Thiele landete im Einzel und Doppel der O40 jeweils ebenfalls auf Rang drei. Für Jacqueline Hentschel, Oliver Gehrke, Mario Janetzko, Hagen Hentschel, Peter Jirjahlke und Hans-Werner Bus war das Turnier frühzeitig beendet. „Ich bin sehr stolz auf die von mir regelmäßig individuell trainierten Medaillengewinner: Anja und Heike Stock sowie Jennifer und Peter Thiele“, freute sich BVG-Coach Hans Werner Niesner.

Stark zeigte sich auch der Nachwuchs: Michelle Beecken holte bei der 2. DBV-B-Rangliste im Einzel der U19 Gold, im Doppel scheiterte sie mit Kaja Zabinski (Trittau) im Halbfinale, im Mixed war mit Anton Fösten (Harkenbleck) im Viertelfinale Schluss. Holger Herbst erreichte im Einzel der U19 Bronze, im Doppel mit Alexander Schlegel (Leer) Silber und im Mixed mit Patricia Reu (Schwinde) Vierer. *mwe*



Gegen Japan zweimal gepatzt: Nationaltorhüterin Almuth Schult vom VfL. Die Tore für Deutschland erzielten die künftige Wolfsburgerin Svenja Huth und Kapitänin Alexandra Popp (kl. Bild, von links).



IMAGO HÜBNER/59774043

Patzer im DFB-Dress: Rückendeckung für Schult

VfL-Torfrau verschuldet beim 2:2 gegen Japan beide Gegentore – Popp trifft

VON JASMINA SCHWEIMLER

PADERBORN. Zweimal schwer gepatzt: Beim 2:2 der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft gestern gegen Japan war VfL-Torfrau Almuth Schult für beide Gegentore verantwortlich. Von der Bundestrainerin gab's anschließend Rückendeckung.

„Es gibt immer einen Konkurrenzkampf. Fakt ist aber auch, dass wir wissen, was wir an Almuth haben“, so Martina Voss-Tecklenburg. „Sie braucht nach ihrer längeren Masern-Erkrankung noch ein bisschen Zeit. Es fehlt noch die Sicherheit und eine gewisse Mentalität.“ Die erfahrene Torfrau, die mit Deutschland 2016 in Rio Olympia-Gold gewann, brauche „eine gute körperliche Verfassung, damit sie diese Sicherheit hat. Sie weiß immer als Erste, was sie verkehrt gemacht hat.“ Was Schult aus Sicht der Bundestrainerin besser machen muss: „Sie ist eine Perfektionistin, deswegen muss sie im Spiel auch mal einfachere Lösungen finden und wegkommen vom Perfektio-

nismus. Da werden wir ihr bei helfen.“

Schult hatte bei den Toren der Japanerinnen Yui Hasegawa und Kumi Yokoyama gepatzt, spielte jeweils unbedrängt einer Gegnerin den Ball in die Füße – und nahm anschließend wie immer kein Blatt vor den Mund, zeigte sich gewohnt selbstkritisch. „Es ist blöd, das waren zwei richtige Scheiß-Pässe“, so die 28-Jährige, die während und nach der Partie zudem am linken Fuß behandelt werden musste. „Einmal trete ich den Ball, glaube ich, mit dem Standbein weg. Beim zweiten Gegentor habe ich den Ball einfach zu weit nach vorn gespielt. Das ist bitter.“ Es sei gut, „dass es jetzt passiert und nicht bei einem großen Turnier oder Pflichtspiel“.

Mit Kritik muss Schult auch deswegen rechnen, weil sie zuletzt auch beim VfL an Gegentoren beteiligt war – etwa im Viertelfinal-Rückspiel der

Champions League gegen Lyon (2:4), als sie die ersten beiden Treffer der Französinen verschuldete. Und: Ausgerechnet die Ex-Wolfsburgerin Merle Frohms (Freiburg) überzeugte zuletzt im Verein, könnte den Konkurrenzkampf auch im DFB-Team anheizen. Schult: „Es kann jetzt auch jeder sagen: ‚Die Almuth Schult macht immer ihre Fehler‘, da hat jeder sein Recht zu.“ Ob sie nun um ihren Stamplatz bangen muss? Schult: „Ich habe keine Angst, versuche einfach, immer meine Leistung zu bringen und letztendlich entscheidet

die Trainerin. Das kann heute passieren, das kann morgen passieren, das kann in einem Jahr passieren.“

Gegen Japan kamen erstmals unter Voss-Tecklenburg vier Wolfsburgerinnen gleichzeitig im DFB-Team zum Einsatz. Schult und Alexandra Popp (erzielte das Tor zum 1:1) standen in der Startelf, Sara Doorsoun und Lena Goëßling wurden eingewechselt. Neben dem DFB-Quartett waren weitere Wolfsburgerinnen mit ihren Nationalteams im Einsatz. Beim 2:1-Sieg Portugals gegen Ungarn wurde Claudia Neto in der 67. Minute eingewechselt. Bereits am Montag unterlag Pernille Harder mit Dänemark bei WM-Gastgeber Frankreich mit 0:4. VfL-Stürmerin Ewa Pajor wurde bei der 0:1-Niederlage der Polinnen in Finnland in der 62. Minute ausgewechselt. Nilla Fischer gewann mit Schweden 2:0 in Österreich, Noelle Maritz mit der Schweiz 1:0 gegen die Slowakei. Torfrau Mary Earps wurde beim Test der Engländerinnen gegen Spanien eingewechselt.

Fakt ist aber auch, dass wir wissen, was wir an Almuth haben.

Martina Voss-Tecklenburg
Bundestrainerin



Kampfansage im Keller: SSV-Talente mit Feuerwerk

Bezirksliga: A-Jugendliche und Routinier Weiß helfen Vorsfelde II – Drei Punkte fehlen noch auf einen Nicht-Abstiegsplatz



Bezirksliga-Luft: Leon Wiese (r.) rückte im Spiel bei Lupo/Martini II aus der A-Jugend in die Startelf des SSV Vorsfelde II. *TIM SCHULZE*

VORSFELDE. Die Fußballer des SSV Vorsfelde II konnten den 7:1-Sieg im Bezirksliga-Derby bei Lupo/Martini Wolfsburg II fast selbst nicht glauben – die Italiener hatten vor kurzem noch darauf geschickt, oben anzugreifen, während Vorsfelde tief im Abstiegskampf steckt. Die Kampfansage im Tabellenkeller gelang dem Team von Giuseppe Millemaci auch durch die Schützenhilfe der A-Jugend.

Die erste Hälfte war noch ausgeglichen, die Vorsfelder Führung konnte Lupo egalieren. Nach der Pause übernahm der SSV und zeigte eine Bissigkeit, die es im Kampf um den Klassenerhalt braucht. Mit viel Spielfreude ging es nach vorn, sechs Treffer folgten noch. „Das ist enorm wichtig gewesen. Ich habe der Mannschaft gesagt, dass wir Konstanz reinkriegen müssen. Wir hatten in der Vergangenheit auch viel Pech, aber wir sind eine bärenstarke

Truppe“, war Millemaci zufrieden mit seinem Team.

Ganz aus heiterem Himmel kam der Sieg aber nicht: Bei Lupo ist der Wurm drin. Der Spielabbruch am vorherigen Spieltag, nachdem Salvatore Renelli den Schiedsrichter bedroht hatte, war ein erstes Indiz (AZ/WAZ berichtete). Die komplette Aufgabe in der zweiten Hälfte gegen Vorsfelde knüpfte daran an. Und: Die SSV-Reserve bekam Unterstützung. Aus dem Landesliga-Kader kam Marcel Weiß, der mit seiner Erfahrung die Vorderleute stellte und hinten so gut wie alles abräumte. In der Offensive sorgte die A-Jugend für ein Feuerwerk: Mit Marvin Kawurek, Yannick-Alexander Ehrhoff, Leon Wiese und Mi-



Giuseppe Millemaci

Zweiter Klub mischt bei Hansen mit

Dass die Frauenfußball-Bundesliga eine ihrer Top-Spielerinnen am Saisonende verliert, ist seit einigen Wochen klar: Caroline Hansen verlässt den VfL Wolfsburg. Als sicher galt zuletzt, dass die Norwegerin zum FC Barcelona wechselt. Doch Paris St. Germain ist jetzt mit im Rennen!

Anfang des Jahres hatte Hansen ein Angebot zur Verlängerung ihres Vertrages beim VfL abgelehnt, der Bundesliga-Tabellenführer schaute sich daraufhin nach Alternativen um – und verpflichtete für die kommende Spielzeit die deutsche Nationalspielerin Svenja Huth von Turbine Potsdam. Gleichzeitig tauchten immer wieder Gerüchte auf, nach denen der FC Barcelona an einer Hansen-Verpflichtung interessiert ist. Schon im Vorjahr hatten die Katalanen um die Offensivspielerin gebuhlt.

Konkrete Gespräche mit Barcelona, so Hansen-Berater Jens Oestreich auf WAZ-Nachfrage, habe es aber erst in den letzten Wochen gegeben. Die verliefen sehr positiv, die Einigung könnte unmittelbar bevorstehen. Aber auch Paris St. Germain bleibt eine Option. Der Verein aus der französischen Hauptstadt ist die zweite Kraft in Frankreich hinter Olympique Lyon und möchte mit gezielten Kader-Verstärkungen dem Rivalen weiter Paroli bieten. Lyon galt zwischenzeitlich ebenfalls als Interessent für Hansen, ebenso Manchester City und Bayern München.

Paris und Barcelona? Die Tendenz geht Richtung Spanien, zumindest intern soll die Entscheidung noch in dieser Woche fallen. Wie schnell sie dann verkündet wird, liegt in der Hand des betreffenden Vereins. Gestern jedenfalls war Hansen in Spanien – aber aus ganz anderen Gründen. In Marbella gewann sie am Abend an der Seite von VfLerin Kristine Minde mit der norwegischen Nationalmannschaft ein Testspiel gegen Neuseeland mit 1:0. *apa*



Caroline Hansen